Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 74. Freytag, den 15. September 1826.

Stettin, vom 13. September.

Angekommen: Der Königl. Geheime Staats- und Finanz-Minister Herr v. Motz Excellenz.

Stargard, vom 11. September.

Se. Majestät der König trafen am 7ten d. Mts. in allerhöchstem Wohlsein auf der Rückreise von Preußen hier ein und wurden beim Aussteigen von des Kronprinzen Königl. Hoheit, der Generalität, den Offizier-Corps und den Behörden, innerhalb Allerhöchstihrer Wohnung aber von Ihrer Königl. Hoheit, der Frau Kronprinzessinn, empfangen. Bald nach Allerhöchstihrer Ankunft traf auch die Frau Fürstin v. Liegnitz Durchlaucht hier ein.

Am 8ten war große Parade, Vorbeimarsch und Corps-Manöver bei sehr günstigem Wetter, auf Mittag Familientafel bei Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen und auf den Abend ein von der Stadt veranstalteter Ball, welchen Se. Majestät der König mit Allerhöchstihrer Familie mit Ihrer Gegenwart zu beehren geruhten.

Am 9ten war Manöver im ausgedehnten Sinne, Mittags große Tafel bei des Kronprinzen Königl. Hoheit; Nachmittags geruhten die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften die hiesigen Marien- und Johanniskirchen in Augenschein zu nehmen und am Abend das Schauspiel zu besuchen.

Sonntag den 10ten war Gottesdienst unter freiem Himmel und nach Beendigung desselben Vorbeimarsch der Truppen im Geschwindschritt. Zu Mittag geruhten Se. Majestät große Tafel zu geben und am Nachmittag war ein ländliches Fest bei dem Dorfe Küssow an der Madue veranstaltet.

Nachdem Se. Majestät, dem Vernehmen nach, sowohl mit der Haltung und den Evolutionen der Truppen, als auch mit den Anordnungen der Behörden Allerhöchstihre Zufriedenheit zu erkennen gegeben hatten, traten Allerhöchstsie am 11ten früh, von den Seegenswünschen und dem Danke der Einwohner für den längeren Aufenthalt in unserer Stadt begleitet, die Rückreise nach Berlin an, und geruhten auf derselben das Denkmal und das Ottostift am Ottobrunnen in Pyritz in hohen Augenschein zu nehmen und über die Ausführung Allerhöchstihre Zufriedenheit auszusprechen. *)

Berlin, vom 9. September.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor und Kreis-Richter **Schulze** zu Stendal zum Regierungsrath und Justitiarius bei der Regierung zu Merseburg zu ernennen, und die desfallsige Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Kreis-Physikus Dr. **Tobias** in Trier zum Regierungs- und Medizinalrath bei der dortigen Regierung allergnädigst zu ernennen und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruhet.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Ernst **Müller** ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Stadtgerichte zu Breslau bestellt worden.

Aus den Maingegenden, vom 4. September.

Es befindet sich jetzt die ganze Kaiserlich Oesterreichische Familie auf ihrer Familienherrschaft in Nieder-Oesterreich versammelt. Baiersche Blätter bemerken hierbei, daß man dies als eine nicht unwichtige Erscheinung in der Zeitgeschichte ansehen dürfe, indem sie vielleicht die Errichtung eines wichtigen Familien-Akts zum Gegenstande haben könnte.

Briefe aus Amsterdam (heißt es in einem Schreiben aus Mainz vom 23. August) zeigen an, daß die Geschäfts-

---

*) Eine ausführlichere Beschreibung der hier nur angedeuteten Festlichkeiten, werden wir in einer der nächsten Zeitungen liefern. d. R.

thätigkeit im Handel mit Zucker und besonders mit Melis außerordentlich zugenommen hat, und daß bei den vielen täglich eintreffenden unlimitirten Aufträgen alle Gattungen des Zuckers raschen Absatz finden und im Preise steigen. Auch im Handel mit Kaffee, dessen Preis sich gleichfalls hebt, bemerkt man mehr Lebendigkeit. Dasselbe läßt sich vom Getreidemarkt sagen, wo sich ein regeres Leben zeigt und die Früchte zu steigenden Serien notirt werden. Hafer und Gerste sind sehr gesucht; auch nach Weizen ist Nachfrage. — Die Berichte aus England lauten gleichfalls günstig, und Alles scheint anzudeuten, daß die Krisis, in welcher sich der Handel befand, endlich vorüber ist, und daß denselben eine günstigere Periode erwartet.

Paris, vom 1. September.

Briefe aus Annecy (Savoyen) melden, daß am 21sten August die Translation der Reliquien des heiligen Franz von Salles nach der Kirche der Heimsuchung stattgefunden hat. An der Spitze des feierlichen Zuges befanden sich 3 geistliche Brüderschaften, zuerst weißgekleidete verschleierte Nonnen, dann die weißen und grauen Büßenden. Ihnen folgte die Geistlichkeit, aus 5 bis 600 Priestern bestehend; die Canonici der verschiedenen Provinzen in Mänteln, und die Canonici des Landes in Chorröcken. Hierauf kam der von acht Priestern getragene silberne Reliquienkasten, um welchen sich 10 Bischöfe und Erzbischöfe, worunter mehrere Französische, befanden. Se. Maj. der König von Sardinien begaben sich nebst ihrem Hofstaate nach der Kirche, sobald der Zug dort anlangte, worauf die Messe gefeiert und ein Salve gesungen wurde. Während drei Tagen ist Annecy zu klein für die Menge der hinströmenden Fremden gewesen; und ungeachtet der angesammelten Lebensmittel haben mehrere Personen einen ganzen Tag lang nichts zu essen erhalten können.

Der Constitutionel meldet, daß der Sultan seinen Hofastrologen habe erdrosseln lassen.

Aus Tine wird gemeldet, daß ein Griechischer Anführer, an der Spitze von 500 Mann, von Athen desertirt und zu den Türken übergegangen sei. Kitachi-Pascha hat ihn mit einem Ehrenpelz bekleidet, und seiner Schaar den rückständigen Sold gezahlt. Gura's Familie ist auf den jonischen Inseln nicht aufgenommen worden und daher nach Milos zurückgekehrt. Auch sind viele Griechische Familien von Nauplia nach Milos geflohen. Mehr als tausend Flüchtlinge aus Athen sind in Tine angekommen.

Paris, vom 3. September.

Die Etoile berichtet aus Madrid vom 24sten, daß der König und die Königin am 11ten (soll wohl am 21sten heißen) in St. Ildefonso angekommen seien. Am 23sten habe sich zu Madrid in dem Augenblicke, wo drei Menschen wegen Diebstahl und Mord hingerichtet werden sollen, ein panischer Schrecken unter den Zuschauern und selbst unter den, unter Waffen stehenden Truppen verbreitet, dessen Ursache man noch nicht kenne; die Säbel seien gezogen, die Bayonette hätten sich gekreuzt und es wäre bald zum Schlagen unter den Truppen (Garden und Gensd'armes) selbst gekommen. Am 24sten seien wieder vier Personen, welche ihr Gefängniß in die Luft sprengen wollen, ausgepeitscht und durch die Stadt geführt worden. In Valencia sei ein Preis von 2000 Realen auf Einlieferung des Banden-Anführers el Gato und 500 für jeden seiner Mitschuldigen gesetzt worden. Dann wird die Wuth geschildert, mit welcher durch ganz Catalonien die Negros aufs neue vom Volke verfolgt würden.

Florenz, vom 22. August.

Einem in unsrer Zeitung enthaltenen Berichte zufolge haben die 2000 Araber, die Egyptische Schiffe bei Ginovo in der Nähe von Armyro ans Land gesetzt hatten, eine gänzliche Niederlage erlitten. Von den herbeieilenden Griechen ans Ufer zurückgedrängt, hatten bereits viele jener Araber die Waffen gestreckt, und das ganze Corps würde diesem Beispiele haben folgen müssen, wenn ihnen nicht einige Türkische Kriegsschiffe zu Hülfe gekommen wären. Die Griechen richteten indeß ein großes Blutbad unter ihnen an und es sollen höchstens 2 bis 300 Mann vom ganzen Corps entkommen seyn.

Triest, vom 26. August.

So eben verbreitet sich das Gerücht, daß die Türkische Flotte unter dem Capudan Pascha eine große Niederlage bei Samos erlitten habe, der tapfere Canaris in dem Gefechte aber umgekommen sei. Lord Cochrane ist endlich, wie es heißt, bei Hydra erschienen.

Madrid, vom 22. August.

Den 19ten ist folgendes Dekret kund gemacht worden: „Amtlicher Artikel. Der König unser Herr hat seinem ersten Staatssekretair, Minister-Präsidenten, folgendes Dekret zugeschickt: Die Einführung einer Repräsentativ-Regierung in Portugal hätte die öffentliche Ruhe in einem benachbarten Staate stören können, wäre dasselbe nicht, obschon kaum aus einer Revolution hervorgegangen, allgemein von der edelsten und reinsten Gesinnung beseelt. In Spanien aber möchte nur eine kleine Anzahl von Personen in der Dunkelheit die Hoffnung hegen, daß die alte Form der Regierung geändert werde, und ist die allgemeine Meinung hierüber so deutlich ausgesprochen, daß sie wohl Niemand verkennen mag. Dieser neue Beweis von der Treue meiner Unterthanen veranlaßt mich, ihnen meine Gesinnung offenbar zu machen, deren Zweck es ist, ihnen Glauben und Gesetz zu erhalten; durch sie ist Spanien stets ruhmvoll gewesen, ohne sie kann es — wie die Erfahrung gezeigt — nur eine Beute der Volksherrschaft und der Gesetzlosigkeit werden. Wie auch die Zustände und die Einrichtungen auswärtiger Länder beschaffen sein mögen, wir wollen uns durch unsere eigenen regieren, und ich will als Vater meines Volks lieber die demüthige Stimme der ungeheuern Mehrheit treuer und dem Lande nützlicher Unterthanen hören, als auf das unverschämte Geschrei einer Handvoll Ungehorsamer, die wohl Auftritte erneuern möchten, an die ich nicht erinnern mag. In der Ueberzeugung, daß unsere alte Gesetzgebung am geeignetsten ist, unsern heiligen Glauben und die gegenseitigen Rechte väterlicher Souverainität und kindlichen Gehorsams — die unsern Sitten, Gewohnheiten und unserer Erziehung am angemessensten sind — rein zu erhalten, habe ich bereits in dem K. Dekret vom 19. April 1825 meinen Unterthanen die Versicherung gegeben, daß ich in der rechtmäßigen Regierungsform nie Aenderungen vornehmen und die Einführung von Kammern und andern Institutionen, wie sie auch heißen mögen, niemals gestatten werde. Nunmehr bleibt mir nur noch übrig, allen Unterthanen der mir unterworfenen Länder zu versichern, daß ich, ihrer

Rechtlichkeit entsprechend, die Gesetze vollziehen lassen werde, welche nur die Uebertreter strafen, allein diejenigen, die sie beobachten, schützen; und daß ich in dem Verlangen, alle Spanier einmüthig und von gleicher Meinung zu sehen, allen denen Schutz verleihen will, die den Gesetzen gehorchen, unerbittlich aber gegen solche, die ihrem Vaterlande andere vordictiren möchten. Demzufolge habe ich beschlossen, daß genanntes Dekret neuerdings allen Behörden, Gerichtshöfen und öffentlichen Beamten zugeschickt werde, und empfehle ich den Magistratspersonen unpartheiische und strenge Gerechtigkeitspflege, da dies die sicherste Bürgschaft für das Glück der Unterthanen und ihrer Treue würdigster Lohn ist. Im Pallast, den 14. August 1826. Von des Königs Hand gezeichnet. An den Herzog von Infantado."

Einem Circular des K. Gerichtshofes zu Sevilla, namentlich der Abtheilung für die Criminalsachen, zufolge, ist der, in Folge der Dekrete der Regentschaft des Reichs vom 23sten und 24sten Juni 1823 und der K. Verordnungen vom 22sten October desselben Jahres und 1. Mai 1824 gegen die Ex-Deputirten der sogenannten Cortes, die in der Sitzung vom 11. Juni 1823 die Entsetzung des Königs unsers Herrn decretirten und die angebliche Regentschaft ernannten, eingeleitete Proceß nun definitiv entschieden. Mehrere Personen sind von den Vergünstigungen des 12ten Artikels des K. Amnestie-Dekrets vom 1. Mai 1824 ausgenommen, zum Tode, Bezahlung der Proceßkosten und Confiscation ihrer Güter zum Besten des K. Fiscus und der K. Kammer verurtheilt worden.

Der Minister der Justiz und Gnadensachen hat Sr. Maj. Rechenschaft über dies alles abgelegt und Höchstdieselben haben befohlen, alles Mögliche zu thun, um der Verurtheilten Güter aufzusuchen und zu sequestriren und wenn es nöthig seyn sollte, gerichtlich gegen die Personen zu verfahren, die sie verborgen oder versteckt haben, damit sie, als Mitschuldige, nach der ganzen Strenge der Gesetze gerichtet werden.

Mexico, vom 17. Juni.

In einigen Staaten der Union sind in Folge der neuen politischen Einrichtungen ernstliche Zwistigkeiten ausgebrochen; besonders scheint man in Yucatan unzufrieden zu sein. Der dortige Congreß hat sich von Merida nach Campeachy begeben, weil er von Bayonnetten umgeben nicht frei berathschlagen könne; dies ist aber nichts als ein Vorwand und jene Verlegung das Werk einer Parthei, der die ruhige Befestigung des Föderativ-Systems ein Dorn im Auge ist. Der Mercurio schreibt die Unruhen in Yucatan den Feinden der Unabhängigkeit zu, die ihren Sitz in Havannah haben. Der constitutionelle Congreß von Coahuila und Tejas hat decretirt, alle dortigen früheren politischen Ereignisse sollten vergeben und vergessen sein. Die Priester in Guatemala haben sich der Anerkennung des neuen Bischofs von San Salvador widersetzt, dessen Ernennung sie als unregelmäßig ansehen.

London, vom 2. September.

Wie man vernimmt, sind die, für die auf der Themse liegenden Dampfschiffe für Griechenland bestimmten Kanonen schon vor vielen Monaten vorausgeschickt worden und glücklich angekommen.

Major Laing ist zwar in Tombuktu angekommen, aber leider! nicht wohlbehalten, wie es in der ersten Nachricht hieß. Hinter Tuat wurde die Karawane, mit der er reisete, von räuberischen Arabern angegriffen und zerstreut, er selbst schwer in der Schulter verwundet und sein Diener getödtet. Es wird nun darauf ankommen, ob er nach Tripolis zurückkehren, oder sein Vorhaben, den Niger hinabzuschiffen, ausführen wird.

Wir haben Lissaboner Zeitungen bis zum 19ten August, wo die Sache der Verfassung in allen Stücken aufs erwünschteste fortschritt und nach Berichten aus allen Theilen des Königreichs Ruhe herrschte. Herr Souza Barradas war auf sein Verlangen von der interimistischen Verwaltung des geistlichen und Justizministeriums entlassen und (bis zur Ankunft des Herrn de Mello Breyner) D. Ant. Guerreiro an seiner Stelle ernannt. Dieser hatte unterm 17ten eine kräftige Proklamation an die Nation erlassen. Es heißt in derselben: Der wesentliche Unterschied zwischen Institutionen, die ein rechtmäßiger Souverain freiwillig ertheilt, und solchen, die Gewalt einführt oder der Aufstand abdringt, bestehet darin, daß letztere alles umreißen, um zu einer unbestimmten Zeit wieder aufzubauen, dahingegen jene das gesetzlich Bestehende bewahren, um die Verbesserungen stufenweise einzuführen. Der Kommandant von Elvas berichtet, die Rebellen Magesse und Canavaro seyen nach Madrid gegangen und die von ihnen verleiteten Truppen hätten, sobald sie gesehen, daß sie betrogen worden, deren Gepäck verbrannt. In Trazos montes waren zwei Agenten der nach Zamora geflüchteten und dort entwaffneten Truppen verhaftet worden.

Der Zustand der Dinge in Irland fängt an höchst beunruhigend zu werden. In Cashel erklärte ein großer Volkshaufen öffentlich, daß, wenn man ihnen keine Hülfe leiste, sie sich mit Gewalt Lebensmittel verschaffen würden. In Coher griff der Pöbel das Haus eines Gentleman an, der die verhungerte Menge dadurch besänftigte, daß er eine Quantität Brot aus den Fenstern werfen ließ. Was soll aus diesen Unglücklichen werden, wenn erst der Winter eintritt?

Ein Brief aus Maracaibo vom 25. Juni enthält folgende Schilderung der durch Paez zusammenberufenen Provinzial-Versammlung zu Valencia, von einem Engländer, der ihrer Eröffnung beiwohnte. Paez, ein schöner Mann, von Ehrfurcht einflößender Gestalt, sprach wenig, sein Talent ist rein militairisch. Dr. Pena war der Hauptredner, er scheint unterrichtet, aber er hat viel vom Ränkemacher an sich; Don Jose Serera, Schriftführer für alle Kriegs- und bürgerlichen Angelegenheiten, scheint zu den Einflußreichsten zu gehören, und ist Paez rechte Hand. Die Zahl der Abgeordneten betrug 24. Cumana und Maracaibo hatten keine geschickt, was Paez sehr in Verlegenheit setzte: aber er hat den Kampfplatz nun einmal betreten, und seine Umgebungen werden ihm nicht erlauben, zurückzugehen, wozu er auch schon zu weit vorgeschritten ist. Die Verhandlungen waren ziemlich heftig, und es wurde eine nächstens erscheinende Bekanntmachung der Versammlung (Junta) beschlossen. Bei den Verhandlungen bestanden alle auf einer, neben der allgemeinen Regierung in Santa Fe de Bogota einzuführenden Bundesverfassung. Indeß wird hierüber vor Bolivars Ankunft kein Beschluß gefaßt werden. — Uebrigens ist dort alles ruhig, die Europäischen Sitten und Gebräuche machen bedeutende Fortschritte, und Wege und Wirthshäuser haben sich seit zwei Jahren sehr gebessert.

Nach Berichten von Freetown (Sierra Leone) vom 10. Juli wird der Sclavenhandel thätiger als je betrieben.

Neuyork, vom 2. August.

Nachrichten aus Caraccas, die in Philadelphia angekommen sind, lauten nicht günstig; man fürchtete Blutvergießen, wenn nicht Bolivar bei Zeiten ankäme. Briefe aus Curaçao vom 8. Juli versichern, daß Maracaibo sich unter Paez Oberbefehl gestellt, und der Bildung eines Bundesstaates beigestimmt habe. Paez hat in einer Proklamation alle Bürger von 14 bis 50 Jahren aufgefordert, sich den 14. Juli auf dem Marktplatz jeder Stadt einzufinden, um sich einrolliren zu lassen. In Baltimore hat man Briefe aus Carthagena vom 8ten v. M. Dort glaubt man allgemein, daß Paez zum Tode verurtheilt werden, und Bolivar gegen das Ende des Juli daselbst ankommen werde. In diesem Departement ist alles ruhig. Bermudez, kommandirender General im Departement des Orinoco, hat eine Proklamation erlassen, in der er Paez Schritte sehr tadelt, desgleichen das Thun von Valencia, das sich von dem gemeinsamen Vaterlande getrennt hat. Zwölftausend Krieger, die von Peru ankommen, und von denen ein Theil bereits in Panama angelangt ist, marschiren gegen Venezuela. Auch der Bogota-Constitutional vom 14. Juni äußert sich mißbilligend über Paez, der, was man bedauern müsse, den ruhmvollen Titel eines Befreiers des Vaterlandes in den eines Verräthers verwandelt habe. Bermudez erklärt in seiner Proklamation, daß er bereit sei, die Verfassung der Republik zu vertheidigen.

Türkische Grenze, vom 25. August.

Nachrichten aus Syra vom 7. d. behaupten, der Versuch des Toral Pascha gegen die Insel Samos, sei zum drittenmale mißlungen, und er habe sich nach Verlust von einer Fregatte und zwei Briggs, welche die Griechen verbrannt hätten, nach den Gewässern von Scio zurückgezogen. Bestätigt sich dieses, so wäre wohl Samos für dieses Jahr gerettet; der Eindruck, den das Mißlingen des Versuchs auf die Türken machen wird, dürfte eine Erneuerung desselben verhindern.

Wir haben Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 3ten August, nach welchen diese Hauptstadt fortwährend im Zustande lebhafter Gährung war. Nur der allgemeine Schrecken scheint einen Ausbruch der über die eingeführten Reformen aufgebrachten Muselmänner noch zurück zu halten. Der Sultan und der Seraskier Groß-Wessier, dem das Volk sein niedriges Herkommen (er war bekanntlich Sänftenträger und soll außer seinem Namen nichts schreiben können) vorwirft, sind täglich der Gegenstand bitterer Pasquille. Trotz dem erscheint der Sultan regelmäßig in der Moschee. — Unter den zuletzt Hingerichteten, welche eine neue Verschwörung gegen den Sultan gemacht haben sollen, befanden sich 75 Topdschi's oder Artilleristen. Von den ehemaligen Janitscharen-Aga's, welche zu Kammerherren befördert wurden, um sie nach der Hauptstadt zu locken, sind bereits 7, wenige Tage nach ihrer Ankunft, enthauptet worden. Das Volk, welches sich im ersten Augenblick durch die Wohlfeilheit der Lebensmittel zu Gunsten der eingeführten Reformen, so zu sagen, bestechen ließ, fängt an zu murren, und die Zukunft erscheint düsterer als je. — Lord Cochrane soll wirklich am 25. Juli in Napoli di Romania eingetroffen sein, und dort seine übrigen Schiffe erwarten. Die Sache der Griechen auf Morea scheint etwas günstiger zu stehen; Ibrahim Pascha ist durch Mangel an Truppen und Lebensmitteln an allen größern Operationen verhindert.

Die jüngsten Nachrichten, die man aus Konstantinopel erhalten hat, sind traurigen Inhalts, und tragen nur zu sehr das Gepräge der Wahrscheinlichkeit, wenn schon man deren Gewißheit noch nicht zu verbürgen vermag. Es soll nämlich, so heißt es, der lang verhaltene Unwille der muselmännischen Bevölkerung dieser Hauptstadt über die vom Großherrn verfügten Neuerungen, wovon mehrere sogar offenbare Verletzungen der ausdrücklichen Gebote des Korans sind, zum hellen Ausbruch gekommen und Konstantinopel mehrere Tage hindurch der Schauplatz der fürchterlichsten Gräuelscenen gewesen seyn. Ein vom Russischen Geschäftsträger abgefertigter Courier, der zu Bucharest ankam, alsbald aber seinen Weg über Jassy nach Akerman fortsetzte, verließ Pera, noch ehe der Ausgang entschieden war. Hierüber aber sind gegenwärtig die Gerüchte widersprechend; denn nach Einigen hätte Sultan Mahmud den vollkommensten Sieg mit Hülfe der Truppen von der neuen Organisation und der Topdschis, die seiner Sache treu geblieben, davon getragen, und das blutige Trauerspiel hätte mit Niedermetzelung der rebellischen Haufen und Hinrichtung der Führer und Anstifter geendigt. Nach andern Gerüchten dagegen hätten sich die Topdschis ganz oder doch größtentheils auf die Seite der Aufrührer geschlagen und den Sultan genöthigt, in die Bahn der alten Routine zurückzukehren, in Folge dessen die Köpfe des Aga-Pascha, Seraskier, des Großveziers, des Mufti und derjenigen Kaiserl. Minister und Räthe gefallen wären, welche das empörte Volk als die Urheber der Neuerungen betrachtete. Ja selbst das Leben des Großherrn soll bedroht gewesen seyn und er würde vielleicht dem Schicksale Selims III. nicht entgangen seyn, wenn in diesem Augenblicke ein Abkömmling der geheiligten Familie Osmans existirte, der das gehörige Alter hätte, um die Zügel der Regierung zu übernehmen. Es wird endlich hinzugefügt, daß es während dieser Tage des Schreckens Momente gegeben, wo man die ernstlichsten Besorgnisse gehegt, die meuterische Menge dürfte sich Verletzungen des Völkerrechts hinsichtlich der Personen der Gesandten der christlichen Mächte zu Schulden kommen lassen; doch habe das energische und kluge Benehmen der Diplomaten seither noch jede Gefahr der Art abzuwenden gewußt.

(Nürnb. Corresp.)

Türkische Grenze, vom 30. August.

Einem Schreiben aus dem Archipelagus vom 5. August zufolge, haben Reschids Truppen, vereinigt mit denen von Negroponte, sich vor Athen aufgestellt. Guras Neffe ist zu ihnen übergegangen, und dieser General selbst möchte einer Capitulation nicht abgeneigt sein. Fabvier steht mit 400 Mann in Methone, welchen Posten er aber, wenn Hydra bedroht wird, verlassen muß. Der Archipelagus ist gegenwärtig, die kriegführenden Nationen ungerechnet, von nahe an 60 Kriegsschiffen bedeckt, als: 4 Sardinischen, 9 Englischen, 5 Amerikanischen, 22 Oesterreichischen und 17 Französischen Schiffen, worunter an 15 Fregatten und 3 Linienschiffe, und dennoch kann den Seeräubereien kein Einhalt geschehen. Zwei Englische Fahrzeuge sind zu Anfange des August ausgeplündert, und die Mannschaft des einen niedergehauen worden.

Corfu, den 3. August.

Ibrahim Pascha hat bei Kardami eine große Niederlage durch die Mainotten erlitten. Das Gefecht war sehr blutig und es wurde äußerst erbittert gestritten.

Fast das ganze Egyptische Armee-Corps, über 200 Mann stark, ist aufgerieben worden, und nur wenige Ausreißer haben Ibrahim die Nachricht von dem Verluste dieser Heeres-Abtheilung nach seinem Lager bei Nissi überbracht. Er hat hierauf 4000 Mann Araber, die in Modon gelandet sind, an sich gezogen, und ist mit seiner ganzen, noch 8000 Mann starken Macht nach Napoli di Romania aufgebrochen, wohin sich Colocotroni zurückgezogen hat. Diese Stadt ist durch Lord Gordon's Fürsorge mit Mund- und Kriegsvorrath aufs Beste versorgt; die Besatzung wird, mit Einschluß der Sulioten und Missolunghioten, auf 9000 Mann angeschlagen.

Die Griechische Seemacht ist in drei Geschwader, unter Miaulis, Canaris und Sachturis getheilt. Ersterer ist vor Hydra stationirt, das von einer Egyptischen und einer Abtheilung der Türkischen Flotte mit einem Angriffe bedroht wird. Canaris hat sich bei Samos aufgestellt, um diese Insel gegen den Capudan Pascha, der mit bedeutenden Streitkräften vor Samos erschienen ist, zu schützen. Sachturis war bisher mit der Miaulisschen Division vereinigt, ist aber jetzt zu Canaris Verstärkung nach Samos unter Segel gegangen.

St. Petersburg, vom 26. August.

So eben ist ein neues Censur-Reglement erschienen, das am 22sten vergangenen Juny-Monats die Allerhöchste Sanction erhalten hat. Es besteht aus neunzehn Abschnitten und umfaßt auf 12 gedruckten Bogen 230 §§. Demselben zufolge ist die General-Direction des gesammten Censurwesens im Reiche dem Minister des öffentlichen Unterrichts, Admiral Schischkow, übertragen. Nächst ihm haben die Minister der auswärtigen Angelegenheiten und des Innern Einfluß darauf. Als höchste Censurbehörde im Reiche soll hier eine Ober-Censur-Committee errichtet werden, die unter den unmittelbaren Befehlen des Ministers des öffentlichen Unterrichts stehen und ihm bei der Leitung dieser Angelegenheiten Hülfe leisten soll. Außerdem werden besondre Censur-Committeen zu Moskau, Dorpat und Wilna errichtet.

Petersburg, vom 2. September.

Seit einigen Tagen beginnt man hier die Vorbereitungen zu den Festlichkeiten, welche bei der Krönung J. M. statt haben werden.

Berichte des in Georgien befehligenden Generals Jermolow melden, daß die Perser an verschiedenen Punkten in das Russische Gebiet eingefallen seien. Noch kennt man die näheren Umstände dieser Feindseligkeit nicht, die vielleicht eine Wirkung von fanatischen Predigten sind, die seit einiger Zeit in Persien große Gährung hervorgebracht haben. Seit dem Traktat von Gulistan findet durchaus keine Beschwerde zwischen den beiden Höfen statt; vielmehr ist unlängst der Generalmajor Fürst Menzikow nach Teheran abgegangen, um dem Schah von Persien die Thronbesteigung Sr. Maj. des Kaisers zu melden, und daselbst sehr freundschaftlich aufgenommen worden; um so auffallender muß eine plötzliche Feindseligkeit erscheinen. Unsere Regierung hat bereits bei dem Schah auf die sofortige Absetzung und Bestrafung des Häuptlings, der die Gränzen verletzt hat, gedrungen, und, wenn dies nicht binnen 5 Tagen geschicht, hat der General Jemmerloff Befehl, anzugreifen.

Vermischte Nachrichten.

Bei Legung eines neuen Pflasters in der Kirche zu Rathenow an der Havel wurde ein Sarg gefunden, in welchem sich ein ganz wohl erhaltener, zur Mumie getrockneter Leichnam, mit einer Schußwunde in der Brust, befand. Aus der Chronik der Stadt ist es erweislich, daß es ein Rittmeister ist, welcher vor 190 Jahren im dreißigjährigen Kriege, als die Stadt von den Oesterreichern eingenommen und geplündert wurde, die Kirche vor Beraubung schützen wollte, an der hohen Kirchthür, welche er vertheidigte, niedergeschossen, und ein Opfer der Insubordination wurde. Da in Campehl, Quedlinburg, Strasburg u. s. w., weit weniger gut erhaltene Leichname als große Seltenheiten gezeigt werden, so ist es der allgemeine Wunsch, daß diese Mumie, schon der historischen Denkwürdigkeit wegen, zur Ansicht in Rathenow aufbewahrt bleiben möchte.

Die große Hitze, welche diesen Sommer herrschte, ist dem Wachsthum mancher Pflanzen sehr günstig gewesen. Ein Beweis hiervon ist eine Melone, welche in dem Garten des Gerichtsschulzen Kroll zu Scheitnig in Schlesien, dessen vorzüglicher Gemüse-Anbau bekannt ist, gezogen wurde, deren Gewicht 30 Pfund beträgt.

In H...., einer Stadt von 140—150,000 Einwohnern, giebt es 140 privilegirte, graduirte und nicht graduirte Aerzte, also hat jedes 1000 Menschen seinen Arzt.

Lord Byron hat für seine Gedichte von dem Buchhändler Muray an Honorar überhaupt 371,160 Fr. erhalten.

Man kennt die Meinung Herschel's über die Sonnenflecke. Er vermuthete, daß dadurch eine größere Hitze auf der Erdoberfläche verursacht werde, weil jene Flecken ein Zeichen der Verdoppelung der Gasmaterie seien, welche den festen und dunkeln Körper eines Gestirnes umgiebt. Die große Menge der Sonnenflecken, welche man im Monat Juli v. J. bemerkt hat, stimmt mit jener Vermuthung überein, und es wäre interessant zu wissen, ob dergleichen Sonnenflecken auch in diesem Jahre, welches sich durch eine außerordentliche, fast tropische Hitze auszeichnet, bemerkt worden sind.

Die Temperatur der glühendsten Punkte des Erdballes sind 31 Grad Hitze für die Nacht, und 40 für den Tag, weil nach Alexander v. Humboldt's Bemerkungen der Thermometer nie, selbst unter dem Aequator nicht, über 38 Grad steigt. Weniger genaue Beobachter behaupten zwar, daß er zu Pondichery, Manilla und zu Philoc in Aegypten oft höher gestiegen sei.

J. J. Rousseau wird von gewissen Leuten für den irreligiösesten aller Menschen gehalten, nämlich von denen, welche verdammen, ohne gelesen zu haben. Ist das ein Atheist, welcher vom Evangelium gesagt hat: „Dies göttliche Buch, das dem Christen einzig nöthige und das nützlichste von allen, braucht nur überdacht zu werden, um die Seele mit Liebe gegen seinen Urheber zu erfüllen, und dem Willen seiner Lehren zu folgen. Niemals hat die Tugend eine süßere Sprache geredet, niemals hat die tiefste Weisheit mit so viel Liebe, so viel Kraft, so viel Einfachheit sich ausgedrückt. Man endet die Lesung dieses Buches nie, ohne zu fühlen, daß man besser geworden. Die Erhabenheit der Schrift erregt Erstaunen, die Heiligkeit des Evangeliums redet zum Herzen. Sehet die Bücher der Philosophen mit aller ihrer Pracht, wie klein sind sie gegen dieses Buch!" Ist der Schriftsteller irreligiös, welcher ausruft: „Wie viel Seligkeit entbehrt nicht der, welcher die Religion nicht kennt! Welch Gefühl in seinem Leiden kann ihn trösten? Welche Stimme kann in die Tiefe seiner Seele reden?"

Zum Andenken Washingtons soll ein prachtvolles Denkmal zu Philadelphia auf dem Platze, welcher den Namen dieses großen Mannes trägt, errichtet werden. Der Grundstein dazu ist bereits im v. J. gelegt worden.

London. Die General-Dampfschiffahrtscompagnie scheint in diesem Jahre keine guten Geschäfte gemacht zu haben; denn sie hat nicht allein keine Dividende zur Bezahlung an die Actionaire erklärt, sondern letztere müssen auch im Monat October abermals 80,000 Pf. St. zur Leistung von Verbindlichkeiten einschießen, welche die Direktoren bereits eingegangen sind.

* * *

In einer neuen satyrischen Flugschrift steht folgende schöne Romanze, die auch in unserer Zeitung einen Platz verdient:

Der große Kurfürst.

Selt, wie hier der große Kurfürst
steht so mark und lebensvoll,
weil ihm täglich in Gefahren
seine kühne Seele schwoll.

Und ein Kindlein trägt der Kurfürst
väterlich auf seinem Schooß:
in der Schlacht hat er's gerettet,
und er pflegt's und zieht es groß.

Und es wird ein rascher Jüngling,
und es wird ein starker Mann,
der mit seinem Riesenleibe
eine Welt erschüttern kann.

Und das Kindlein, das ich meine,
das ist unser Preußenstaat,
den der alte Held gegründet,
den der Fritz erweitert hat.

Der auch unter Friedrich Wilhelm
seines Wachsthums nicht vergaß,
und nun seine Glieder breitet
von der Weichsel bis zur Maas.

Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit des §. 35 der Allerhöchsten Instruction vom 30sten Juni 1817 für das Ersatz-Aushebungsgeschäft zur jährlichen Ergänzung des stehenden Heeres constituirte Departements-Ersatz-Commission, tritt nach Vorschrift des §. 26 der erstgenannten Instruction, heute am 15ten September c. zusammen.

Dieselbe erwartet nach §. 41 der Instruction vom 13ten April v. J. schleunigst die Einreichung der Loosungs-Listen und wird dann Behufs der Ausführung des Geschäfts selbst in Gemäßheit der Bestimmungen der Allerhöchsten Instruction vom 13ten Juni 1817 und der Ministerial-Instruction vom 13ten April c. verfahren.

Das Ersatzgeschäft umfaßt in diesem Jahre gleichfalls das Königl. Gardecorps, die Linie und die Kriegsreserve.

Das Departement gestellt zu diesem Behufe:
a) für die Garden . . . . 140 Mann,
b) für das 2te Armee-Corps incl.
Kriegsreserve . . . . 1025 ,

Zusammen 1165 Mann.

Diese werden auf die einzelnen Kreise nach dem Maaßstabe der Seelenzahl subrepartirt und den Königl. Kreis-Ersatz-Commissionen das treffende Contingent unverzüglich bekannt gemacht werden.

Das weitere Verfahren wird nach besonderer Anleitung der betreffenden §. §. der Instruction vom 13ten April Statt finden, und werden die Königl. Kreis-Ersatz-Commissionen besonders aufmerksam zu sein haben, daß der Wandel, aller dem Gardecorps zu überweisenden Mannschaften gehörig außer Zweifel gestellt, und jedenfalls für eine ausreichende Reserve gesorgt werde.

Die vorzustellenden Mannschaften müssen nicht nur mit einem vollständigen Nationale, sondern die, so gelooset haben, mit ihren Loosungsnummern versehen, erscheinen.

Die Absendung der Garde-Cavallerie- und Pionier-Rekruten geschieht ganz in früherer Weise, wogegen nach der Bestimmung Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, die Artillerie-Ersatzmannschaften, Behufs der weitern Vertheilung auf die Compagnien sogleich zur Disposition des Herrn Brigadiers gestellt werden.

Die Ersatzmannschaften für die Infanterie werden bis zum 1sten April 1827 in ihre Heimath entlassen. Die Mannschaften für die Kriegsreserve gleichfalls, jedoch auf unbestimmte Zeit. Letztere haben sich bei dem Bezirks-Feldwebel zu melden.

Wenn die Vertheilung der vorgestellten Mannschaften und die Vereidigung derselben geschehen sein wird, soll die Königl. Kreis-Ersatz-Commission nach Anleitung des §. 54 der Instruction vom 13ten April c. ein quittirtes Exemplar der Gestellungsliste erhalten, wogegen der mitunterzeichnete Militair-Departements-Rath das General-Tableau nach §. 88 der Allerhöchsten Instruction vom 30sten Juni 1817 in Empfang nehmen wird.

Die unterzeichnete Commission hat nach Anleitung der mehrerwähnten Instructionen unter Genehmigung Sr. Königl. Hoheit des commandirenden Herrn Generals zum Betriebe des Geschäfts folgende Orte und Tage bestimmt:

den 30sten September c.		Revision des Demminer Kreises,
" 1sten	October c.	Reise nach Anclam,
" 2ten	"	Revision des Anclammer Kreises,
" 3ten	"	Reise nach Swinemünde,
" 4ten	"	Revision des Usedom-Wolliner Kreises,
" 5ten	"	Reise nach Ueckermünde,
" 6ten	"	Revision des Ueckermünder Kreises,
" 7ten	"	Reise nach Stettin,

ʒ 8ten	October c.	Revision des Randower und Stettiner Stadt-Kreises,
ʒ 9ten	ʒ	
ʒ 10ten	ʒ	
ʒ 11ten	ʒ	Reise nach Greiffenhagen,
ʒ 12ten	ʒ	Revision des Greiffenhagener Kreises,
ʒ 13ten	ʒ	Reise nach Stargard,
ʒ 14ten	ʒ	Revision des Pyritzer und Saatziger Kreises,
ʒ 15ten	ʒ	
ʒ 16ten	ʒ	Reise nach Labes,
ʒ 17ten	ʒ	Revision des Regenwalder Kreises,
ʒ 18ten	ʒ	Reise nach Naugardt,
ʒ 19ten	ʒ	Revision des Naugardter Kreises,
ʒ 20sten	ʒ	Reise nach Stepenitz,
ʒ 21sten	ʒ	Revision des Camminer Kreises,
ʒ 22sten	ʒ	Reise nach Greifenberg,
ʒ 23sten	ʒ	Revision des Greifenberger Kreises,

Dieselbe erwartet in Gemäßheit der neuerdings nachgegebenen Modification des §. 48 der Instruction vom 13ten April c. lediglich den Herrn Landrath an den bestimmten Tagen und Orten zu finden, und erscheint es angemessen, daß die Ersatzmannschaften selbst Behufs der gründlichern ärztlichen Untersuchung stets Tages zuvor an den bestimmten Orten eintreffen.

Dieses bringen wir vorschriftsmäßig hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Stettin den 15ten September 1826.

Königl. Departements-Ersatz-Commission des Stettiner Regierungs-Bezirks.

Der General-Major u. Brigade-Commandeur.
v. Kamecke.

Der Reg.- und Mil.-Dep.-Rath.
Woldermann.

Dankbare Anzeige.

Für die Abgebrannten in Gollmersdorf sind bei mir ferner eingegangen: 4) von O. 5 Rt., 5) von G. 3 Rt., 6) von F. mit dem Postzeichen Usedom 2 Rt. Ich bin noch bereit, milde Beiträge anzunehmen. Stettin den 13ten September 1826.

Bernhardt.

Literarische Anzeigen.

In F. H. Morin's Buchhandlung,
(Münchenstraße 464)

ist zu haben:

Teichmann, Fr., Die sichere und einfache Durchwinterung der Kartoffeln in Haufen. Für Landwirthe, welche diese Aufbewahrungsart noch nicht kennen, oder dagegen eingenommen sind und denen es zur Unterbringung der Kartoffeln an ausreichendem Kellerraume fehlt. 8. geh. Leipzig. 6½ Sgr.

---

* * *

To be published in weekly numbers royal 8vo.

THE

BRITISH CHRONICLE;

CONTAINING:

I. Reviews and Analysis of all new, interesting and important productions of British Literature. Partly original, but mostly compiled from the *Quarterly Review — Edinburgh Review — Monthly Magazine — New Monthly Magazine — London literary Gazette — Universal Review — Westminster Review — News of Literature — Blackwood's Magazine — Farmers Magazine — Loudon's Gardeners Magazine — Oriental Herald — Gentleman's Magazine — European Magazine — Monthly Censor — New Edinburgh Magazine — Colonial Journal — London Magazine — British Critic — Sommersethouse Gazette etc. etc. etc.*

II. Interesting Extracts from the London and Country Newspapers and Pamphlets on all important Questions of the Day.

III. State of the British Markets — Annual Parliamentary Accounts of the Trade and Navigation of Great-Britain, Ireland and the Colonies.

IV. Original Communications on British Interests, Commerce, Industry, History, Biography, Topography etc., on Men and Manners; on Inventions and Improvements in the technical Department etc.

Jetzt, wo die Bekanntschaft mit der Englischen Sprache in Deutschland nicht mehr zu den Seltenheiten gehört, sondern bei jedem Gebildeten gesucht wird, ist es an der Zeit, ihren Freunden und denen der Englischen Literatur ein wohlfeiles und zugleich genügendes Mittel in die Hand zu geben, die neuesten Fortschritte der letztern zu verfolgen und sich mit allen ihren interessanteren Erscheinungen vertraut zu machen. — The British Chronicle soll das Lesen aller andern Englischen critischen Zeitschriften entbehrlich machen und für eine ganz unbedeutende Ausgabe, unverstümmelt und in der Ursprache, den Kern alles dessen wiedergeben, das sich zu verschaffen man bisher, bei der Theurung Engl. Journale, jährlich eine mehr als hundertfache Summe bedurfte. Auch wird man da, wo die Engl. Zeitschriften auf dem langsamen Wege des Buchhandels bezogen werden, ihre wichtigsten Artikel im „British Chronicle" immer weit eher zu lesen bekommen, als die Originale selbst, weil wir diese, sogleich nach ihrem Erscheinen, durch die Briefpost zugesendet erhalten.

THE BRITISH CHRONICLE erscheint in wöchentlichen Heften, im größten Octav, schön und deutlich auf Englisches Velin gedruckt. Den Preis stellen wir für die ersten vor November bestellenden Abonnenten halbjährig auf nur Zwei Thaler Sächsisch; für spätere Theilnehmer erhöht er sich aber auf das Doppelte. — Die Erscheinung beginnt, sobald sich die ersten 400 Theilnehmer bei uns angemeldet haben. Alle, welche die baldige

Förderung dieses Unternehmens wünschen, bitten wir deshalb, mit ihren Bestellungen — entweder direkt bei uns — oder bei irgend einer Postbehörde, Buchhandlung oder Zeitungsexpedition nicht zu zögern.

Gotha, Ende August 1826.

Bibliographisches Institut.

Verlobungs-Anzeigen.

Die Verlobung unserer Tochter Marie, mit dem Herrn Regierungsrathe Albinus in Stralsund, haben wir die Ehre hiemit ganz ergebenst anzuzeigen. Stettin den 14ten September 1826.

Reiche, Hoffiskal.
Fridericke Reiche geb. Bein.

Als Verlobte empfehlen sich
Gustav Albinus.
Marie Reiche.

Todesfälle.

Am 11ten dieses, Nachmittags 3 Uhr, entschlief zu einem bessern Leben an einem nervensen Fieber mein innigst geliebter Mann, der Bürger und Altermann des hiesigen Seiler-Gewerks, Andreas Brehmer, im 52sten Jahre seines thätigen Lebens und im 22sten unserer sehr glücklichen Ehe. Wer den Edlen kannte, wird fühlen, was ich mit meinen 4 unmündigen Kindern an ihm verliere. Mit tief gebeugtem Herzen zeige ich diesen mir unersetzlichen Verlust unsern Verwandten und Freunden hiemit ergebenst an und bitte, uns eine stille Theilnahme zu schenken. Gott, dessen Wege ewig weise und gut sind, der sey und bleibe auch mein und meiner Kinder Trost und lindere unsern Schmerz. Stettin, den 13ten September 1826. Caroline verwittwete Brehmer, geborne Drahm.

Zugleich zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich das Gewerbe meines verstorbenen Mannes fortsetzen werde. Ich bitte daher, das ihm bisher geschenkte Zutrauen auch auf mich übergehen zu lassen und werde ich mich desselben stets würdig zu machen suchen. Verwittw. Brehmer geb. Drahm, Breitestraße Nr. 400.

Das am 13ten d. M., Abends gegen 9 Uhr, in Folge eines Nervenfiebers, im 57sten Jahre ihres Alters, erfolgte Ableben unserer geliebten Schwester und resp. Schwägerin, der verwittweten Frau Doctor Nepel, gebornen Koht hieselbst, zeigen wir ihren und unsern auswärtigen Verwandten und Freunden hiemit ergebenst an. Stettin, den 14. Septbr. 1826.

Die hinterbliebenen Geschwister und Schwägerinnen der Verstorbenen.

Dampf-Schiffahrt.

Dem uns geäußerten mehrfachen Wunsche zufolge, wird das Dampfschiff am Sonntag den 17ten dieses, präcise Nachmittags 2½ Uhr, eine Vergnügungsfahrt, die Oder hinunter bis zum Dammansch, unternehmen, zu welcher die Billets à 15 Sgr. an den bekannten Orten zu haben sind. Es wird jedoch um pünktliches Einfinden gebeten und bemerkt, daß die Abfahrt vom Lundschen Hofe aus, in der Unter-Wyck, Statt finden wird. Stettin, den 14ten September 1826.

Rahm. Lemonius.

Anzeigen.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu No. 74. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 15. September 1826.

Noch Anzeigen.

Englische Coitings und Calmuks in bester Güte und allen gangbaren Farben, so wie ⁴/₄. und ⁸/₄. breite Fußdecken zu billigen Preisen bey

F. G. Kanngießer, Breitestraße No. 347.

Die gebräuchlichsten Maler-Farben, als: Bremer-, Berliner- und Mineral-Blau, Kaiser - Mitis, und Mineraldeck-Grün, ächter Rosa-Krapp-Lack so wie mehrere andre Farbensorten, sind stets, sowohl bei einzelnen Pfunden als Partheyen, zu den billigsten Fabrik - Preisen, Speicherstrasse No. 71, zu haben.

25 bis 1000 Rthlr.
Abschnitte von Pomm. Pfandbriefen und Staatsschuldscheinen, so wie alle andere Arten Staats- und ständischer Papiere, Gold- und Silbermünzen ꝛc., sind billigst zu haben und bestens zu realisiren bei

J. Wiesenthal & Comp.,
Reifschlägerstraße No. 119.

Billige seidene Zeuche.
Mehrere Sorten schwere seidene Zeuche, theils glatt, theils in hübschen Mustern zu Kleidern und Ueberröcken, offerire ich die Elle zu 15 bis 20 Sgr., so wie auch noch einige schottische und façonirte halbseidene Zeuche, die Elle zu 10 Sgr.

Heinrich Weiß.

Extra feine französische und sächsische Merinos empfiehlt Heinrich Weiß.

Demoisellen, welche das Putzmachen erlernen wollen, können zwischen jetzt und dem 1sten October eintreten bei Heinrich Weiß.

Weißgarn-, Bielefelder und Halberstädter Hausleinewand von diesjähriger günstigen Bleiche in allen Breiten, unter ersterer ⁷/₄tel breit, vorzüglich zu Bett-Ueberzügen sich eignend, Bettdrilliche, dazu passende Federleinewand, Tafelgedecke in Damast von 6 à 36 Stück Serviettten in beliebiger Auswahl, alles nach dem Verhältniß gegenwärtiger Conjunctur im Preise heruntergesetzt, erhielten und empfehlen

Gebrüder Wald in Stettin,
oben der Schuhstraße No. 624.

Außer unsern schwarzen Seidenwaaren, empfehlen wir noch ein so eben erhaltenes Sortiment
couleurter Seidenwaaren,
glatt und façonnirt in allen Modefarben, desgleichen ombrirte halbseidene Zeuge in den neuesten Desseins.

Gebrüder Wald.

Bey meinem Billard, Louisenstraße No. 740 wird außer Frühstück und Abendessen auch Mittags mit Speisen bestens und zu billigen Preisen aufgewartet.

August Gentzke.

Englisch Fayence oder Steingut
empfing eine neue Sendung und verkauft zu möglichst niedrigen Preisen ohne Vorschlag.

D. F. C. Schmidt.

Englische Weingläser
billigst bey D. F. C. Schmidt.

§ Commissions-Lager §
§ grosse Oder- und Hagenstrassen-Ecke §

von weisser Leinewand, Bettdrillich, Federleinewand und mehreren anderen Leinenwaaren, davon vieles zu herabgesetzten Preisen verkauft wird, auch sind die erwarteten Gebirgs-Creas und Hausleinewandten angekommen.

Strohhüte werden in allen Farben gefärbt und garnirt, Federn gewaschen und gekraust, Breitestraße No. 390 bey W. Klocke.

Meine Anwesenheit hier, zeige ergebenst an
M. Seligmann, pract. Zahnarzt.

Die ehrliche, wohlbekannte Finderin eines am 7ten dieses Monats Nachmittags gegen 4 Uhr in der Hühnerbeinerstrasse verlornen Strickzeugs, mit silbernen Scheiden und blauem Band gebunden, mit der auf den Scheiden gestochenen Inschrift „liebe mich, denke mein", wird hiemit ersucht, dasselbe in der Frauenstrasse, im Hause No. 877 gefälligst abzugeben, um dadurch der Unannehmlichkeit zu entgehen, es auf eine andere, nicht angenehme Weise von ihr abfordern lassen zu müssen.

Zu Michaelis c. a. kann ein wohlerzogener junger Mensch von außerhalb und braven Eltern in meine Materialhandlung als Lehrling aufgenommen werden. Stettin den 6ten September 1826.

C. L. Wendler.

Unterzeichnete geben sich die Ehre, ihren hochgeneigten Gönnern und Freunden die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie ihre neu etablirte Material-, Farbe-, Wein- und Tabakhandlung bereits am 1sten d. M. eröffnet haben; und fügen nur noch die Bemerkung hinzu, daß sie sich stets bestreben werden, dieselben zu ihrer Zufriedenheit zu bedienen. Greiffenberg in P., den 3ten September 1826.

Plathe & Vogel.

Die Erweiterung meines Geschäftskreises veranlaßt mich, von jetzt an nächst den Lieferungen von feinen Mahagony Meubles, worauf ich mich bisher einzig und allein beschränkte, auch Bestellungen auf Meubles in jeder beliebigen ausländischen und innländischen Holzart anzunehmen. Jeder mich mit seinen Aufträgen Beehrende kann bei billigen und festen Preisen auf ganz vorzüglich gute, dauerhafte und geschmackvolle Waare rechnen, wie man dies bereits seit zwanzig Jahren von mir zu erwarten gewohnt ist. Berlin, im Monat August 1826.

Heinrich Lindemann,
Königl. Hof-Lieferant, unter den Linden Nr. 18.

Güther-verkäufe.

Von dem unterzeichneten Königlichen Ober-Landesgericht sind die in Hinterpommern im Osten-Kreise belegenen, den 8 Kindern des Henning Ludwig Dyonisius v. Blanckenburg zugehörigen Güter Zimmerhausen und Cardemin a. und b. nebst Pertinenzien, von denen nach den unterm 16ten November 1825 aufgenommenen landschaftlichen Taxen, ersteres auf 42370 Rthlr. 3 Sgr. 6 Pf. und letzteres auf 32390 Rthlr. 22 Sgr. 4 Pf. gewürdigt worden, zur Subhastation gestellt, und sollen in den deshalb auf

den 14ten November dieses Jahres, Vormittags um 11 Uhr,

den 15ten Februar 1827, Vormittags um 11 Uhr und

den 17ten May 1827, Vormittags um 10 Uhr,

in dem hiesigen Ober-Landesgerichte, vor dem ernannten Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Rath Grafen v. Rittberg angesetzten 3 Bietungsterminen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, dergestalt, daß Zimmerhausen allein, Cardemin a. und b. aber zusammen veräußert wird, die Licitation jedoch gleichzeitig erfolgt. Es werden daher Kauflustige aufgefordert, sich spätestens in dem letzten Bietungstermine zu melden, und ihr Gebot persönlich oder durch gesetzlich zuläßige Special-Bevollmächtigte abzugeben, auch den Zuschlag zu gewärtigen, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zuläßig machen. Die Verkaufstaxen und die Verkaufsbedingungen können in der hiesigen Registratur eingesehen werden. Stettin, den 6ten July 1826.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht
von Pommern.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Holzbedarfs für unsere Geschäftslocale im bevorstehenden Winter, soll dem Mindestfordernden überlassen werden. Zur Abgabe der Gebote ist ein Termin auf den 21sten September, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Canzleidirektor Sander, im hiesigen Stadtgericht angesetzt. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch vorher von dem Kommissarius mitgetheilt werden. Stettin, den 21sten August 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Im Termin den 21sten September d. J. Morgens um 9 Uhr, sollen in Scholwin, im Bauerhofe des verstorbenen Bauers Johann Friedrich Bartelt: Pferde, Kühe, Starken, Kälber, Schaafe, Hammel, Lämmer, Schweine, Gänse, Hühner, Feld- und Wirthschafts-Inventarien-Stücke, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Stettin, den 15ten August 1826.

Königl. Marienstiftsgericht.

Zu verpachten.

Die Verpachtung der äußern Schwämme, zu Feuer-Schwamm, an den Bäumen, in den Forst-Revieren Mühlenbeck und Kläß, wird mit dem 31sten December d. J. pachtlos; es ist zu deren anderweiten Verpachtung ein Termin auf den 18ten October c., Vormittags 10 Uhr, in dem Forst-Cassen-Locale zu Damm angesetzt, und werden Pachtlustige dazu hiedurch eingeladen. Schwedt, den 4ten September 1826.

Königl. Forst-Inspektion.

Zu verkaufen in Stettin.

Raffin. Rüböhl, billigst bey
Heinr. Louis Silber,
Schuhstraße No. 861.

Besten neuen holländischen Hering in $\frac{1}{16}$tel Tonnen offerirt
J. C. Stroth, Krautmarkt 1056.

Reel und gut ord. Caffee bei
Aug. Bode.

Neuer holländischer und neuer schottischer Voll-Hering in kleinen Gebinden und einzeln, billigst bei
Lischke.

Das so beliebte, ganz weiße klare Astral-Lampen-Oehl ist fortwährend zu dem möglichst billigsten Preise zu haben, in der Oehl-Raffinerie Frauenstr. Nr. 901.
J. F. Teschner.

Schöne neue holländische Vollheringe in kl. Gebinden $\frac{1}{16}$. und $\frac{1}{32}$., auch einzeln, das Stück 2 Sgr., desgleichen beste grüne Garten-Pomeranzen, bei
Carl Piper, Frauenstraße 924.

Neue holländische Heringe in kleinen Gebinden und einzeln das Stück zwey Silbergroschen, bey
Wolff & Hecker.

Weiß baumwollene Bettdecken in verschiedenen Mustern, dergleichen Damenröcke mit Borten, vorzüglich feine Gaze, abgepaßte Gardinen, Pommersche graue und weiße Leinewand, verkauft billigst
Ernst Wegener, große Oderstr. No. 61.

Schiffs-Masten sind zu haben bei

J. L. Hoffmeister.

Mit neuem holl., engl. und pommerschen Hering, in 1/1., 1/2., 1/4., 1/8. und 1/16. Tonnen, empfiehlt sich

Carl Goldhagen.

5/4zöllige fichtene Dielen von 18 Fuß Länge und 3zöllige eichene Planken von verschiedener Länge und Breite bei

C. A. Cottel.

Alle Sorten gutes Brennholz verkauft billigst

Carl Mylen, kl.

Dohm- und Bollenstraßen-Ecke No. 784.

Ein metallner Mörser, 160 Pfd. schwer, ist zu verkaufen, Speicherstraße No. 69 (a).

Zu verauctioniren in Stettin.

☞ Sonnabend den 16ten dieses, Nachmittag um halb drey Uhr, werde ich eine so eben mit Ever-Schiffer Breckwoldt von Amsterdam erhaltene Parthie neuen holländischen Voll-Hering, von ganz vorzüglicher Güte, sowohl in Tonnen wie kleinen Gebinden, beim Sellhausmann Fischer, in Auction verkaufen lassen.

Ernst Christian Witte.

Wein-Auction.

Auf Verfügung des hiesigen Königl. Wohllöbl. Haupt-Steuer-Amts werde ich Montag den 18ten September c. Nachmittags 2 Uhr, im Speicher No. 59 (b), die in letzterm Auctions-Termine als unverkauft zurück gebliebenen

180 Orhoft unversteuerte kleine weiße Weine; ingleichen eine Anzahl gut erhaltene ovale Stückfässer,

zu jedem Meistgebot öffentlich verkaufen. Stettin den 30. August 1826. Reisler.

Blumenzwiebel-Auction.

Mittwoch den 20sten September Nachmittag um 2 Uhr, werde ich in meinem Hause eine Parthie neue holländische Blumenzwiebeln in öffentlicher Auction meistbietend verkaufen. Oldenburg.

Schiffsverkauf.

Capt. Carl Waack aus Wollin ist gewilliget, sein bisher von ihm geführtes Gallias-Schiff, Charlotte genannt, 68 Preuß. Normal-Lasten groß, aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht dieserhalb ertheilt C. G. Plantico, Schiffsmäckler.

Stettin, den 14ten September 1826.

Zu vermiethen in Stettin.

Breitenstraße No. 362, im Hause des Herrn Lindner, ist zu Neujahr k. J. das Unter-Quartier, wobey ein Laden, zwey Stuben, Alkoven, Waarenkeller, Küche und Holzgelaß anderweitig zu vermiethen. Das Nähere hierüber ist Kohlmarkt No. 617 beym Victualienhändler Herrn Schwabe zu erfragen.

Breitenstraße No. 362 ist die dritte Etage zu Michaeli dieses Jahres anderweitig zu vermiethen, wobey 4 Stuben, Alkoven, Speisekammer, Küche, Keller und Holzgelaß sind, und wenn es verlangt wird, Stallung für zwey Pferde gegeben werden kann. Das Nähere hierüber ist Kohlmarkt No. 617 beym Victualienhändler Herrn Schwabe zu erfragen.

Zwei Stuben und eine Kammer sind für einen einzelnen Herrn zum 1sten October zu vermiethen, große Wollweberstraße No. 574.

Roßmarkt No. 702 ist die Unter-Etage an eine stille Familie zum 1sten October zu vermiethen.

In dem Hause No. 811 in der kleinen Ritterstraße ist eine Schmiede nebst Stube zu vermiethen.

Schuhstraße No. 859 ist zum 1sten October c. eine Stube nebst Alkoven, Küche und Holzgelaß zu vermiethen.

Königsstraße No. 184 ist die zweite Etage von 5 Stuben, Kammer, Küche, 3 Keller, Trockenboden nebst Zubehör, so wie in der dritten Etage, 2 Stuben, Kammer und Keller, zum 1sten October c. zu vermiethen.

Für einen einzelnen Herrn ist in der Oderstraße Nr. 12 eine Stube mit oder ohne Meubel sogleich oder zum 1sten October zu vermiethen.

Der 1ste Speicherboden des Hauses No. 70 Oderstraße, ist zu vermiethen; das Nähere Speicherstraße No. 62 zu erfahren.

Ein geräumiger Getreide-Boden ist sofort, Speicherstrasse No. 71, zur Vermiethung frei.

Die zweite Etage des Hauses Langebrückstraße No. 76, bestehend aus einem Saale, 5 Zimmern, Schlafkabinet, Küche, Speisekammer, nebst Keller, Boden, Pferdestall und Wagenplatz, ist zu Ostern 1827 zu vermiethen. Näheres am grünen Paradeplatz No. 532 zu erfragen.

In der Langenbrückenstraße No. 89 steht die zweite Etage zu Michaelis d. J. zum Vermiethen frey.

Im Speicher Nr. 61 (b) ist zum 1sten October der dritte Boden und eine kleine Remise zu vermiethen; das Nähere wird gebeten daselbst auf dem Speicherhofe zu erfragen.

Große Lastadie No. 191 sind zum 1sten October zwey Unterstuben nebst verschlossener Küche zu vermiethen. Stettin den 30sten August 1826.

Schorsch.

Eine Stube nebst Alkoven ist zum 1sten October zu vermiethen, Speicherstraße No. 69 (a).

Zu vermiethen außerhalb Stettin.

Mein Haus No. 3 in Neu-Torney belegen, will ich zum 1sten October im Ganzen oder Stubenweise vermiethen; nähere Auskunft ist bey mir zu erfragen. Stettin den 13ten September 1826.

Neumann, Schiffsbaulastadie No. 4.

Bekanntmachungen.

Prompte Schiffsgelegenheit nach

Riga

weiset nach Carl Gottl. Plantico.

Einem geehrten Publikum und meinen sehr achtbaren Kunden zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich, nach vollbrachter Landwehr-Uebung, mein Gewerbe wiederum selbst fortsetze. Bei billigen Preisen, versichere ich reelle und schnelle Bedienung, und bitte um geneigten Zuspruch.

Flügge, Kleidermacher, Kohlmarkt No. 432.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hierdurch bekannt, daß ich nicht mehr bey meinem Vater, sondern Fuhrstraße No. 646 wohne.

Ludwig Littner, Kleidermacher.

Im neuen Arbeitshause werden Handlungs- und andere Bücher, so wie Notenpapier sauber und billig linirt, auch Rohrstühle gut und dauerhaft beflochten, und Schreibfedern die 100 Stück für 2½ Sgr. geschnitten, auch bereits geschnittene Federn billig verkauft.

Zur Berichtigung der Anzeige, Stettiner Zeitung No. 71, muß ich bemerken, daß ich mit dem Schiffer Stoffel Prutz rechtskräftig noch nicht geschieden bin. Derselbe hat indessen mein ganzes Vermögen und den Besitztitel meines Hauses an sich gezogen und mitgenommen. Bey der zwischen uns noch obwaltenden Gütergemeinschaft habe ich daher gerechte Ursache, einen Jeden wohlmeinend zu warnen, ohne meine Einwilligung, auf mein Vermögen und Besitztitel dem gedachten Stoffel Prutz auch nicht das Geringste zu borgen. Stettin den 7ten September 1826.

Verehelichte Schiffer Prutz.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß vom 1sten October d. J. der Tanzunterricht in verschiedenen Classen seinen Anfang nimmt, und von mir in allen bekannten und neuen Tänzen gründlicher Unterricht ertheilt wird; hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst melden, bei

Scholz,
Tanzlehrer am Königl. akademischen Gymnasium, Schulzen- und heil. Geiststraßen-Ecke Nr. 336.

Verkauf von Meßinstrumenten.

Eine Boussole mit Fernrohr, Kette, Reißzeug und Transporteur, alles in gutem Zustande, sind zu verkaufen und das Nähere bey mir, durch portofreye Briefe, zu erfahren. Alt-Damm den 29sten August 1826.

Dietrich, Lederfabrikant.

(Verloren.) Am 10ten dieses gegen Abend ist auf der Straße nach Stargard, zwischen dem Walde und Kuhblank, ein grün seidener Geldbeutel mit zwey Schnüren, an welchem einen 3 kleine Schlüssel, am andern ein stählernes Pettschaft befestigt waren, 12 harte Thaler und etwa einige Thaler klein Courant enthaltend, verloren gegangen. Wer ihn in Stettin in der Zeitungs-Expedition abliefert, erhält 2 Rthlr. Belohnung.

Fonds- und Geld-Cours. (Preuss. Cour.)

Berlin, am 12. Sept. 1826.	Zins-Fuss.	Briefe	Geld
Staats-Schuldscheine	4	84$\frac{5}{8}$	84$\frac{3}{4}$
Preuss. Engl. Anleihe v. 1818	5	98$\frac{1}{8}$	97$\frac{7}{8}$
» » » v. 1822	5	—	—
Banco-Obligat. incl. Litt. H.	2	—	95
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup.	4	84$\frac{1}{8}$	—
Neumärk. Int.-Scheine » do.	4	84	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	102$\frac{1}{4}$	—
Königsberger do.	4	81$\frac{1}{2}$	—
Elbinger do.	5	91$\frac{1}{4}$	—
Danziger do. in Th.	—	22$\frac{1}{2}$	—
Westpreuss. Pfandbr. A.	4	86	—
» do. B.	4	83$\frac{1}{2}$	—
Gr.-Herz. Posensche Pfandbriefe	4	92	91$\frac{3}{4}$
Ostpreussische do.	4	86$\frac{1}{4}$	—
Pommersche do.	4	101$\frac{5}{8}$	—
Kur- u. Neumärkische do.	4	—	103
Schlesische do.	4	104$\frac{2}{3}$	—
Pommersche Domainen- do.	5	105	—
Märkische » do.	5	105	—
Ostpreussische » do.	5	101$\frac{1}{2}$	101
Rückständ. Coupons der Kurmark	—	33$\frac{1}{2}$	—
» do. der Neumark	—	33$\frac{1}{7}$	—
Zinsscheine der Kurmark	—	34$\frac{1}{2}$	—
» der Neumark	—	34$\frac{1}{2}$	—
Holländ. Ducaten	—	—	18$\frac{3}{4}$
Friedrichsd'or	—	14$\frac{3}{8}$	13$\frac{7}{8}$
Disconto	—	—	4